

Geschenk von Gotte nicht erwünscht

16.07.2010 - Kategorie: Beiträge - Ratgeber NLZ

Ulla Eggenschwiler, Fachpsychologin FSP, erschienen in der NLZ und seinen Regionalausgaben am 16. Juli 2009

Frage

Mein bald 4-jähriges Patenkind gab mir kürzlich die Antwort, es wünsche sich lieber ein Geburtstagsgeschenk vom Götti(Gotti nicht erwünscht). Ich war so überrascht und reagierte nicht. Später machte ich mir Gedanken über diese Aussage und bin im Zwiespalt: Kann ich die Antwort annehmen/akzeptieren? Ist es eine Phase des Kindes? Oder wurde es mit dem Kleinkind diskutiert?

Antwort

Mit Geschenken ist das so eine Sache. Für Kinder haben sie einen grossen Stellenwert und sind Bestandteil einer herzlichen Beziehung. Kinderwünsche sind nicht immer praktisch, nützlich oder pädagogisch sinnvoll. Ein buntes Plastikteil wirkt oft attraktiver als eine solide Holz-Eisenbahn oder warme Winterstiefel.

Aus Ihrem Brief interpretiere ich eine Verunsicherung über die Beziehung zwischen ihnen und ihrem Patenkind.

Meine Überlegungen zu Ihrer Anfrage sind Denkanstösse und Möglichkeiten zum beschriebenen Sachverhalt.

Hatte Ihr Patenkind bisher keine Freude an ihren Geschenken, haben Sie seine Wünsche nicht getroffen.

Schliessen Sie von der Aussage des Kindes über das Geschenk auf Ihre Beziehung zum Patenkind?

Wie ist die Beziehung, der Kontakt des Kindes zum Götti? Lässt er sich nie blicken und vergisst den Geburtstag des Kindes oder ist er ein liebevoller Pate, der das Kind auch mit attraktiven Geschenken erfreuen kann?

Was könnten denn die Eltern Ihres Patenkindes zusammen oder mit dem Kind besprochen haben?

Haben die Eltern Erwartungen an die Paten, welche nicht erfüllt werden?

In jeder Entwicklungsphase eines Kindes ist es notwendig, altersadäquat auf das Kind einzugehen, zu verstehen, was das Kind bewegt.

Dabei geht es darum, möglichst unmittelbar sich dem Kind zuzuwenden, seine Freuden und seinen Kummer mit ihm zu teilen und aus der Erwachsenen-Position heraus begleitend, stützend und lenkend Anteil zu nehmen.

Im Alter von vier Jahren zeigen Kinder ihre Emotionen noch ungefiltert. Eigentlich ist es eine recht reife Leistung Ihres Patenkindes, wenn es seine Enttäuschung verbalisieren kann. Ob das nun schicklich sei oder nicht, damit ist ein vier jähriges Kind noch überfordert.

Lassen sie sich auf Ihr Patenkind ein, erleben Sie mit ihm was es bewegt. So können Sie erfahren, was es denn mit den Geschenkswünschen so auf sich hat und welchen Stellenwert die zitierte Aussage hat.